



Sicherheitstipp Dezember 2011

Gefahrenquelle „Überholen“

Falsches Überholen führt immer wieder zu folgenschweren Unfällen, meist werden Menschen dabei schwer oder sogar tödlich verletzt. Dessen sollte sich jeder bewusst sein, der überholen will.

Verbotsschilder, durchgezogene Linien, unübersichtliche Strecken, schlechte Sicht- und Witterungsverhältnisse oder unklare Situationen verbieten das Überholen oder schränken es zumindest ein. Bei der Frage, ob man überholen kann, spielen auch die Straßenverhältnisse eine wichtige Rolle, ganz besonders im Winter: Weil man zum Überholen länger braucht als auf einer griffigen Straße, muss natürlich auch die überschaubare Strecke länger sein. Durch festgefahrene Spuren im Schnee, Eisflächen und Lenkbewegungen beim Aus- und Einsteuern können Fahrzeuge leicht ins Schleudern geraten.

Wer dennoch überholt, muss sich vorher immer vergewissern, dass Gefahren durch und für den Gegenverkehr ausgeschlossen sind, dass er keine nachfolgenden Fahrzeuge gefährdet und dass der Vorausfahrende nicht ebenfalls zum Überholen ausschert. Deshalb muss der Überholvorgang rechtzeitig und deutlich angekündigt werden, dafür ist der Blinker gedacht.

Unmittelbar vor dem Ausscheren ist nochmals auf den rückwärtigen Verkehr zu achten, diese „doppelte Rückschaupflicht“ gibt die Straßenverkehrsordnung vor.

Auch wenn es einem nicht so vorkommen mag: Der Zeitgewinn durch häufiges Überholen ist gering. Er steht in keinem Verhältnis zu den Risiken für sich und andere Verkehrsteilnehmer!

Der Arbeitskreis „Verkehrssicherheit Alb-Donau-Kreis / Ulm“ wünscht Ihnen eine gute und unfallfreie Fahrt.

